

Holzpflock verschlossen, so dass der Kalk priesenweise herauszuschütteln ist. 12,5 cm l., 2,8 D.

### Musikinstrumente.

12. (7303 Sch.) Gitarre der Ginaanen aus Bambus. Die 7 Saiten sind aus dem Bambus selbst abgespalten, an den Enden fest. Rückseite mit zackenförmigen und anderen rohen Verzierungen. 67 cm l., 7,5 D. Mit der Hand zu spielen. „Boleton“ (Sch. Z. f. E. 1886 [550]). Aehnliches Instrument beschrieb Sch. (l. c. 1885 T. III, 23) von den Bagobos Süd Mindanaos, „togo“.

7137 (Sch.). Desgl. von den Tingianen. Aehnlich, aber einfacher und kleiner, mit 3 Saiten; defect.

13. (6933 Sch.) Nasenflöte der Tingianen. Von vorn Bambus, vorn drei Löcher, hinten eins, mit dem Eisen eingebrannt. 80 cm l., 2,5 D. Meist mit dem linken Nasenloch geblasen, während das rechte mit Baumwolle oder dgl. verstopft wird. (Sch. l. c. 549.) Vgl. Flöten auf Sumatra (Midden Sum. Ethn. Atlas 1881 T. XL, 6 und XLI, 5—7) „sadem, salueng pandjang, kerihu“, auf Java (Raffles: Hist. Java T. 25, 16) „suling“, auf Celebes (Matthes: Atlas 8, 22) „suling“, Sangi (2188 und 89 M.), ferner auf Palau (S.), Ruk, Neu Britannien, Salomo Inseln, Neu Hebriden, Viti, Tonga. (Cat. Mus. God. Tab.)

14. (7306 Sch.) Desgl., ebendaher. (Mayutman, Abra.) Von hinten. Aehnlich, kleiner. 66,5 cm l., 2,1 D.

15. (7151 Sch.) Bambusschlägel der Tingianen. Stimmgabelartig, unten ein wenig mit Ratan umwickelt; ein 5 cm vom Griffende entferntes Loch (welches auf der Abb. nicht sichtbar, da es in der zur abgebildeten senkrechten Rundung liegt) gestattet den Ton zu verändern. 45,5 cm l., „Buncácan“. Auf Märchen schlägt man auf der linken Handwurzel den Takt damit (Sch. Z. f. E. 1886 [550]). Das Mus. besitzt aus älteren Beständen ein gleiches Instrument (1770) mit Gravüren, welche die Herkunft von Sumatra sicher stellen. Es unterscheidet sich von 15 noch dadurch, dass es am Basaltheile 2 gegenständige Löcher hat, so dass es 3 verschieden hohe Töne hervorzurufen gestattet. Wenn auch gleiche Stücke anderswoher noch nicht bekannt gemacht zu sein scheinen, so dürfte das Instrument doch wohl eine grösse Verbreitung im Malayischen Archipel haben. (Vgl. übrigens bez. Süd Celebes Matthes: Atlas T. 9, 15, bez. Java „anklungs“ bei Raffles: Java T. 9, 6.)

16. (7145 Sch.) Panflöte der Tingianen von Abra. 7 Bambuspfeifen von verschiedener Länge mit blauen Baumwollfäden z. Th. an Bambusriegeln zusammengebunden. Längste 52,3 cm l., 1 D., Gesamtbreite 9,3. „Dedeco“. (Sch. l. c. 550.) Panflöten kommen in Neu Britannien, Neu Irland und den Neu Hebriden vor, im Malayischen Archipel scheinen sie sonst unbekannt. (Vgl. Kürbis mit eingesetzten Bambuspfeifen von Borneo: „kliddi“ Temminck: Overz. Bez. T. 57, 22 und die sogen. „Laos-Orgeln“.)

17. (7132 Sch.) Maultrommel der Tingianen in Süd Ilocos. Aus Bambus. 13 cm l. Purivan oder conlibao. Barimbao der Tagalen (Blumentritt: Voe. II, 4; Jagor: Phil. 167 nennt eine Gitarre der Vicols baringbau, erwähnt dann aber gleich dahinter die Maultrommel, ohne deren Namen anzugeben). Maultrommeln im Osten weit verbreitet: British Indien, Malayische Halbinsel, Sumatra, Java („ganggong“), Borneo („rudin“), Celebes („grinding, genggong“), Neu Britannien, Salomo Inseln.

18. (7307 Sch.) Feuerzeug der Igorroten von Bontoc. Cylinder aus Holz, Zunderbüchse aus Bambus; ersterer am Fuss ein wenig mit Zackenstrichen verziert. Cylinder mit Stempel 17 cm l., Büchse 10. Wenn man den Stempel in die genau passende Höhlung des Cylinders einsetzt, stark auf den Knopf schlägt und den Stempel sofort wieder herauszieht, so glimmt der in der Höhlung befindliche Zunder (angekohlte Baumwolle). Sch. Z. f. E. 1886 [551].

19. (7144 Sch.) Desgl. der Igorroten von Tiagan. Aehnlich, aus Büffelhorn, Zunderbüchse mit feiner Gravirung. Cylinder 8,8 cm l., Stempel 12,7, Zunderbüchse 8. — Solche Feuerzeuge auch bei den Tagalen üblich.

Hier seien angefügt:

7135 und 7136 (Sch.). Trinkgefässe aus Bambus, von Tingianen Abras und Ilocos<sup>1</sup>. Aus 3 Bambusstücken verschiedener Länge (31,5—21—16,5 cm, D. 4,5 und 4), die mit Ratan in einer Ebene aneinander gebunden sind, am freien Ende abgestuft; dieses halbseitig abgeschnitten. Wenn nun alle 3 gefüllt werden und der Trinker das längste an den Mund setzt, so entleeren sich nach und nach auch die anderen in das Mundstück des ersten. (Defect.) Talingting oder tanglao. (Vgl. de los Reyes: M. G. G. Wien 1887, 75, wo jedoch eine Verwechslung vorgelegen haben dürfte, da solche Gefässe mit 7 bis 8 Rohren nicht vorkommen, höchstens 4.)

7338 (Sch.). Kreisel aus Bambus von den Ginaanen, Gran Cordillera. Ein cylindrisches 5,5 cm hohes, 4,5 i. D. messendes Stück, an beiden Querschnitten geschlossen, am unteren durch das Nodium des Bambus, am oberen durch Holzeinsatz, mit 2 gegenständigen Längsschlitzten in der Seitenwandung; von oben nach unten ein 14 cm l. Ratanstab durchgestossen, der unten 1 cm (zum Darauflaufen des Kreisels) und oben 7,5 (zum Umwickeln des Baumwollbandes, das, abgezogen, den Kreisel in Bewegung setzt) übersteht.

7339 (Sch.). Ein anderes Kinderspielzeug der Tingianen der Gran Cordillera trägt den Namen „papaoga“. Eine braune knopf- oder scheibenartige Frucht von 4 cm D. und 1,5 Höhe, an der einen Breitseite mit einem Loch, an der anderen mit zwei Löchern und an der Schmalseite mit einem grösseren Loche versehen; durch die der Breitseiten ein Baumwollfaden gezogen. Wird die Scheibe gedreht und durch Anziehen und Nachlassen des Fadens ohne Ende in Drehung gehalten, so gibt sie einen summenden Ton. — Dasselbe Spiel dürfte so ziemlich überall getrieben werden, auch in Deutschland (knob and spinning engl.).

### Tafel XVIII.

#### Reismesser, Tätowirnadeln, Löffel und Tabakpfeifen

der Tingianen, Ginaanen, Kianganen, Igorroten, Irayas und Negritos.

<sup>1</sup>, natürlicher Grösse.

1. (2676 8.) Reismesser der Irayas. Ein 5 cm l. cylindrisches Stück Holz, in das ein 2,3 cm l. feines Eisenblech eingesetzt ist. „Ausser einer Hacke und einer Harke [zu T. XVII 2433] das einzige Ackerbauerath“ (S.). Jeder Halm wird einzeln abgeschnitten. (Ueber den Ackerbau der